



Jahresbericht
2019

Regioinform **01/20**

Informationsbulletin der Regio Basiliensis. März 2020



Regio Basiliensis

3	Vorwort
4	Regio Basiliensis: Mit Kompetenz und Netzwerken Grenzen überwinden
5	Regio Basiliensis: Plattform für Informationen und Veranstaltungen zum Dreiland
7	Ja zum Herzstück Basel – ein Dreilandprojekt zum Nutzen aller
8	Die Kooperationsfelder
9	Förderprogramme: Erfolgreiche Projekte mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik
11	Förderprogramme: Interkantonale Innovationsförderung
12	Oberreinkonferenz: Zum Wohle der Menschen die Zusammenarbeit am Oberrhein stärken
13	Trinationale Metropolregion Oberrhein: Austausch und Vernetzung aller Akteure am Oberrhein
14	Trinationaler Eurodistrict Basel: Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland ausbauen
14	Agglomerationsprogramm Basel: Koordination der Raum-, Siedlungs- und Verkehrsplanung
14	INFOBEST PALMRAIN: Kompetenzzentrum für Grenzgängerfragen
15	Europäische Netzwerke: AGEG – Zusammenschluss und Sprachrohr europäischer Grenzregionen
15	Team
15	Termine 2020

Liebe Mitglieder, Partner und Freunde der Regio Basiliensis



Die neue EU-Kommission unter Ursula von der Leyen steht in Anbetracht von Brexit, Rechtspopulismus und Grüner Welle vor Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der EU. Die Ausgestaltung der Kooperation mit Drittstaaten steht dabei für die Schweiz im Fokus. Die Regio Basiliensis setzt sich vehement für die bilateralen Beziehungen ein. Das institutionelle Rahmenabkommen bietet Rechtssicherheit, garantiert die Weiterentwicklung des bilateralen Weges und die Mitwirkung der Schweiz an Programmen wie Horizon Europe oder Erasmus+. Das ist für den Innovationsstandort Schweiz entscheidend. Ohne Einigung mit der EU werden potenzielle Retorsionsmassnahmen insbesondere die Grenzregionen treffen.

Wir bringen uns hier mit verschiedenen Massnahmen ein. So zeigte der deutsche Botschafter Dr. Riedel unseren Kollektivmitgliedern auf, wie stark Deutschland der Schweiz verbunden ist und wie wichtig das Rahmenabkommen für die Weiterführung dieser guten Beziehung ist. Im November 2020 bieten wir unseren Mitgliedern eine Reise nach Berlin mit Besuch bei Botschafter Dr. Seger und Akteuren aus Wirtschaft und Politik an.

Zuerst gilt es jedoch, ein klares NEIN zur Begrenzungsinitiative am 17. Mai 2020 zu erreichen. Sollte diese angenommen werden, bleibt unklar, welche Konsequenzen dies für die 70'000 Grenz-

gängerinnen und Grenzgänger der Region haben wird und wie der unbestrittene Bedarf an ausländischen Fachkräften gesichert werden soll. Wir bleiben dran!

Ein positives Signal für die Zusammenarbeit am Oberrhein sendet die Collectivité européenne d'Alsace, die durch die Vereinigung der Départements Haut-Rhin und Bas-Rhin das Elsass wieder auf die Landkarte bringt. Brigitte Klinkert, Präsidentin des Département Haut-Rhin, tauschte sich mit dem Vorstand der Regio Basiliensis über die zukünftige Ausgestaltung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus. Wir unterstützen unsere Partner im Elsass: Gemeinsam starten wir ein Pilotprojekt, um dem Deutschlehrermangel im Elsass entgegenzutreten und so die Mehrsprachigkeit zu fördern.

Ein zentrales Anliegen der Schweizer Präsidentschaft 2019 der Oberrheinkonferenz von Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, war der Einbezug der jüngeren Generationen. Die Regio Basiliensis beteiligte sich an einer repräsentativen Umfrage bei 18- bis 29-Jährigen am Oberrhein, die aufwies, dass sich diese stark mit Europa identifizieren und grosses Interesse an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zeigen. Es gilt nun, sie miteinzubeziehen. Wir engagieren uns hier mit der Universität Basel und der FHNW, welche dafür ECTS-Punkte gewähren, mit der im 2020 erstmals durchgeführten Spring School der Regio Basiliensis, um die trinationale Vernetzung der Jugendlichen zu fördern.

Als Drehscheibe für die erfolgreiche Petition „Ja zum Herzstück Basel. Jetzt“ freuen wir uns über das Bekenntnis der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft für die Durchmesserstrecke. Die Projektierungsmittel wurden 2019 in den STEP Bahnausbau 2035 des Bundes aufgenommen. Zudem wurden 200 Mio. Franken für grenzüberschreitende Schlüsselprojekte gesprochen, unter anderem für den Bahnanschluss zum EuroAirport. Hier geht es nun um die Klärung der weiteren Finanzierung, nachdem 2019 Bedenken seitens Saint-Louis ausgeräumt werden konnten. Gegenwind erfahren EuroAirport und Bahnausschluss von Vertretern der Zivilgesellschaft, die sich gegen den Fluglärm wehren. Die Regio Basiliensis und ihre Partner boten zur Verständigung eine gut besuchte und emotionale Veranstaltung an. Für uns ist es zentral, den EuroAirport als Standortfaktor weiterhin zu fördern.

Als Interkantonale Koordinationsstelle beschäftigen uns die Vorbereitungen zur sechsten Programmperiode 2021–2027 von Interreg Oberrhein. Interreg ist seit 30 Jahren ein wichtiges Instrument der Kooperation. Insgesamt wurden am Oberrhein 441 Projekte gefördert, 213 mit Schweizer Beteiligung. Dabei wurden 223 Mio. Euro EU-Fördergelder und 22 Mio. Franken Bundesmittel in die Region geholt. Wir arbeiten daran, den Zugang zu den Fördermitteln und das Verfahren weiter zu vereinfachen.

Die steigende Mobilität, der Klimawandel, das Verkehrswachstum und der gesellschaftliche Wandel sind für die Oberrheinregion als verflochtenes europäisches Wirtschafts- und Kulturgebiet mit einer naturräumlichen Einheit Herausforderung und Chance zugleich. Sie dürfen auch in Zukunft auf unser Engagement und gute Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zählen.

Dr. Kathrin Amacker
Präsidentin der Regio Basiliensis



Mit Kompetenz und Netzwerken Grenzen überwinden

Die Regio Basiliensis als privater Verein und staatliche Koordinationsstelle – Menschen verbinden und die Zukunft im Dreiland mitgestalten

Die Regio Basiliensis ist das Kompetenzzentrum erster Wahl zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein. Sie steht dabei im Dienste der Politik, Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft, Organisationen und Bevölkerung. Ihr Zweck ist es, von schweizerischer Seite Impulse für die Entwicklung des ober-rheinischen Raumes zu einer zusammengehörigen europäischen Grenzregion zu geben und bei deren Realisierung mitzuwirken. Als gemeinsame Aussenstelle der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn koordiniert sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Das Budget beträgt rund 1 Mio. Franken und wird zu einem Fünftel durch Mitgliederbeiträge, Sponsoring und Auftragsarbeiten sowie zu vier Fünfteln durch Kantonsbeiträge finanziert.

GV 2019 – Innovationspotential am Oberrhein
Zum 40. Geburtstag des Kantons Jura war die Regio Basiliensis zu Gast im Campus de formation tertiaire Stratej in Delémont und feierte dort ihre Generalversammlung. Dr. Kathrin Amacker betonte in ihrer Begrüßungsrede vor rund 120 Gästen die starke Verflechtung von nationalen und internationalen Entwicklungen im Dreiland und die Wichtigkeit stabiler Rahmenbedingungen und guter Beziehungen zur EU für die Schweizer Wirtschaft und Wissenschaft. Die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist hierfür ein wichtiger Baustein, nicht nur aus wirtschaftlicher und wissenschaftlicher, sondern auch aus zivilgesellschaftlicher Perspektive. Dementsprechend erhielt der „glühende Regio-Fan und Européen de Coeur“ Felix Rudolf von Rohr die Ehren-Medaille für besondere Verdienste um die Regio-Idee in Anerkennung seiner wertvollen Beiträge für die Stärkung der grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Menschen, Vereinen und Institutionen im Dreiland.

Das Highlight der Generalversammlung war das hochkarätige trinationale Podium, welches über Erwartungen, Perspektiven und Herausforderungen für eine zukünftig verstärkte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik zur Förderung des Innovationspotentials der Region diskutierte. Jacques Gerber, Regierungspräsident des Kantons Jura, betonte die Wichtigkeit einer Bündelung und Vernetzung der Kräfte von Akteuren der Innovation, Firmen und Forschungszentren auf regionaler und grenzüberschreitender Ebene. Eine noch bessere Ausgestaltung der Zusammenarbeit ermöglicht die bessere Nutzung von Quellen neuen Wissens sowie die schnellere und effizientere Aufnahme von wissenschaftlichen Ideen und Forschungsergebnissen durch die Wirtschaft.

Patronat: Trinationales Jugendsymphonieorchester der Regio Basiliensis
2019 übernahm die Regio Basiliensis das Patronat für das trinationale Jugendsymphonieorchester der Regio Basiliensis (JSORB). Es hat zum Ziel, den Regio-Gedanken am Oberrhein zu stärken



Präsidentin Dr. Kathrin Amacker mit dem Träger der Ehren-Medaille, Felix Rudolf von Rohr, und der Laudatorin, Edith Schweizer-Völker.



Die Teilnehmer des Podiums (v.li.): Ralf Stolarski, Leiter des Steinbeis-Beratungszentrums Unternehmensfinanzierung und -entwicklung; René Ohlmann, Direktor der ADDI-DATA Group und Vorsitzender des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der CCI Alsace Eurométropole; Dr. Simone Wyss Fedele, Head Economic & Swiss Public Affairs der Novartis Pharma AG; Moderatorin Ariane Gigon; Jacques Gerber, Regierungspräsident des Kantons Jura; Patrick Corbat, Direktor der Corbat Holding SA und Präsident der IHK des Kantons Jura.

Veranstaltungen, Referate und Medienmitteilungen
Die Regio Basiliensis führte 2019 elf Anlässe für Mitglieder und die Öffentlichkeit durch, eine davon als IKRB. Darüber hinaus hielten der Geschäftsführer und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehreren Drittanlässen zwölf Vorträge, davon vier als IKRB. Die Regio Basiliensis war ausserdem Kooperations- bzw. Netzwerkpartnerin von sechs Veranstaltungen, wie dem 13. grenzüberschreitenden Bewegungstag slow-Up Basel-Dreiland mit einem neuen Besucherrekord von 70'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Im Berichtsjahr bediente die Regio Basiliensis die Medien mit elf Medienmitteilungen, drei davon als IKRB. Medienresonanz erhielt insbesondere die Ehrung von Felix Rudolf von Rohr anlässlich der 56. GV, die Veranstaltung „Fokus EuroAirport – wie weiter im Spannungsfeld von Politik, Bevölkerung und Wirtschaft?“ sowie das Engagement zugunsten des Herzstücks Basel.

und den Austausch zwischen den drei Ländern zu fördern. Informationen zu JSORB finden Sie auf unserer Webseite oder unter jugendsymphonieorchester.ch.

Plattform für Informationen und Veranstaltungen zum Dreiland

Die Regio Basiliensis fokussierte sich 2019 auf die Themen Verkehr, Arbeitsmarkt, Bildung, Digitalisierung und die Beziehungen Schweiz-EU. Die Highlights:

Verkehr
Am 4. März reichte das überparteiliche Petitionskomitee „Ja zum Herzstück Basel. Jetzt.“, für welche die Regio Basiliensis als Drehscheibe diente, 10'589 Unterschriften für die Petition in Bern ein. Das war ein wichtiges und positives Zeichen der Zivilgesellschaft für die Durchmesserstrecke. Die Projektierungsmittel für das Herzstück wurden in der Sommersession des Bundesparlaments in den STEP Bahnausbaustritt 2035 aufgenommen.

Arbeitsmarkt, Bildung, Digitalisierung
Ein Informationsbulletin „Regioinform“, die Carte Blanche des monatlichen E-Mail Newsletters sowie ein Regio-Standpunkt stellten die Chancen der Digitalisierung aus grenzüberschreitender Perspektive in den Fokus. Die von der Regio Basiliensis mitorganisierte Jahreskonferenz der RegioTriRhena befasste sich mit der für die Region so bedeutenden grenzüberschreitenden Hoch-

Publikationen, Newsletter, Webseite, Social Media
Als Publikationen erschienen 2019 zwei Ausgaben des Informationsbulletins „Regioinform“, eines davon zum Thema „Im Fokus: Oberrhein digital“. Die Abonnenten des E-Mail Newsletters erhielten elf Ausgaben mit Informationen zu aktuellen Themen aus der Dreilandkooperation, Veranstaltungshinweisen sowie die monatliche Carte Blanche, in der Fachleute zum Thema „Die Digitalisierung am Oberrhein – Anwendungen, Potentiale, Risiken, Beispiele“ Stellung bezogen. Darüber hinaus positionierte sich der Verein mit drei Regio-Standpunkten und bediente Mitglieder und Partner mit 95 News über Aktuelles aus dem Dreiland. Die Aktivitäten auf Facebook und Twitter wurden weiter ausgebaut. Auf der Webseite der Regio Basiliensis ist zudem nun eine Nordwestschweizer Projektdatenbank zu Interreg Oberrhein zu finden.

schulkooperation. Die Regio Basiliensis setzt sich für die Partizipation der Schweiz an Erasmus+ und Horizon Europe ein. Zudem fokussieren sich mehrere 2019 lancierte Projekte auf den Bildungsaustausch in der Oberrheinregion, unter anderem die Spring School der Regio Basiliensis im 2020.

Beziehungen Schweiz-EU
Die Wichtigkeit stabiler Beziehungen der Schweiz zur EU war auch 2019 ein prägendes Thema für die Tätigkeiten des Vereins und der IKRB. Mehrere Veranstaltungen, wie beispielsweise der Anlass für Kollektivmitglieder der Regio Basiliensis mit dem deutschen Botschafter Dr. Riedel, Medienmitteilungen und Regio-Standpunkte zu aktuellen Abstimmungen oder Ereignissen nahmen die Thematik auf.

HERZLICH WILLKOMMEN

DER VEREIN REGIO BASILIENSIS DURFTE IM JAHR 2019 DIE FOLGENDEN KOLLEKTIV- UND EINZELMITGLIEDER BEGRÜSSEN:

- Kollektivmitglieder**
Advokatur & Rechtsberatung TRIAS AG
Bruno Birri Coaching, Training, Consulting
Fossil Group Europe GmbH
Mepha Schweiz AG
Rammaert GmbH
Wohntip AG

- Einzelmitglieder**
Rolf Eichin, Lörrach
Dr. Hans-Peter Mennet, Binningen
Claude-Henri Schaller, Delémont
Generalkonsul Ernst Steinmann, Stuttgart
Sarah Priouzeau, Illzach

Am Ende des Berichtsjahr weist die Regio Basiliensis 145 Kollektivmitglieder und 251 Einzelmitglieder auf.

JETZT MITGLIED WERDEN

MÖCHTEN AUCH SIE MITGLIED WERDEN? NEHMEN SIE KONTAKT MIT UNS AUF: INFO@REGBAS.CH ODER +41 61 915 15 15.



Der Vorstand der Regio Basiliensis mit Brigitte Klinkert, Präsidentin des Département Haut-Rhin

Vorstand

Der Vorstand als oberstes Führungsorgan vertritt die Regio Basiliensis nach aussen und setzt sich aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen. An der GV 2019 in Delémont wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Dr. Martin Weber, Leiter Aussenbeziehungen des Kantons Basel-Landschaft, und Oscar Schaller, Partner und VR-Präsident der HB&P Treuhand AG. Letzterer übernahm das Amt des Quästors von Martin Christen. Dieser trat nach 18 Jahren im Vorstand auf die GV 2019 zurück.

Der Vorstand tagte 2019 dreimal. In seiner Februarsitzung befasste er sich mit dem Nutzen und dem Mehrwert, welche der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) und die INFOBEST PALMRAIN für die Dreiländerregion generieren. Isaac Reber, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft und Präsident der INFOBEST PALMRAIN, sowie Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen und Präsident des TEB, stellten als Gastreferenten Aktuelles aus den beiden Institutionen vor. In der zweiten Sitzung im Juni zeigte Hanna Böhme, Geschäftsführerin der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) GmbH aus Freiburg im Breisgau, dem Vorstand auf, welche Herausforderungen und welchen Mehrwert die Wirtschaftsförderung und der Tourismus der Grenzregion am Oberrhein aus Freiburger Sicht bringen. Sie betonte dabei die gute Ausgangslage der trinationalen Region. In der Septembersitzung durfte der Vorstand Brigitte Klinkert, Präsidentin des Département Haut-Rhin, in Basel begrüßen. Sie stellte die aktuellsten Entwicklungen zur neuen Gebietskörperschaft Collectivité européenne d'Alsace vor, deren Etablierung ab 2021 ein wichtiges und positives Signal für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit aussendet. Zudem wurde Grossrätin Andrea Elisabeth Knellwolf zur Vizepräsidentin der Regio Basiliensis gewählt.

Begleitgruppe – Task Force und Think Tank

Die Begleitgruppe führte unter Leitung ihres Vorsitzenden, Dr. Hans Martin Tschudi, im Jahr 2019 insgesamt zehn Treffen durch. Behandelt wurden die laufenden Geschäfte und Projekte der Regio Basiliensis sowie verschiedene regionalpolitische und -wirtschaftliche Themen, unter anderem die Förderung des Bildungsaustausches und die Klima- und Energiezukunft am Oberrhein. Die im Berichts-

MITGLIEDER DES VORSTANDS 2019

Dr. Kathrin Amacker (Präsidentin), Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, LR Martin Dätwyler, LR Dr. Christoph E. Hänggi, Prof. Dr. Maarten Hoenen, Sabine Horvath, GR Andrea Elisabeth Knellwolf (Vizepräsidentin), Dr. Franz A. Saladin, Oscar Schaller (Quästor), Dr. Hans Martin Tschudi (Vizepräsident und Vorsitzender der Begleitgruppe), Dr. Martin Weber, Marcel Ziltener

jahr lancierte Spring School der Regio Basiliensis zum Thema „Wein, Plastik, Klima im Dreiland – Wirtschaft und Verantwortung in einer umweltpolitisierten Welt“ wurde von der Begleitgruppe initiiert. Gastreferenten in der Begleitgruppe 2019 waren:

- Sarah Lötscher, Co-Geschäftsleiterin Kontaktstelle für Arbeitslose
- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Stadt Lörrach
- Thomas Zeller, Maire de Hegenheim
- Tim Cuénod, Grossrat Basel-Stadt und Präsident der Regiokommission
- Matthias Suhr, Direktor EuroAirport
- Frank Wolff und Charles Rüedi, Geschäftsführer und Partner bei BASELCROWD
- Christof Klöpfer, CEO von BaselArea.swiss



„Eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist die beste Antwort auf den wachsenden Nationalismus.“

Die Kooperation am Oberrhein bietet die Chance, sich regional über die Grenzen hinweg wirtschaftlich und kulturell zu vernetzen und gleichzeitig global abgeschlossen zu sein. Hier leistet die Regio Basiliensis einen wichtigen Beitrag.“

Dr. Hans Martin Tschudi, Vizepräsident der Regio Basiliensis und Vorsitzender der Begleitgruppe

MITGLIEDER DER BEGLEITGRUPPE 2019

Dr. Hans Martin Tschudi (Vorsitzender), Prof. Dr. Thomas Bürgi, Bernhard B. Fischer, Dr. Manuel Friesecke, Prof. Dr. Maarten Hoenen, Esther Maag, Stephan Maurer, Dr. Daniela Roncari, Peter Schenk, Alberto Schneebeli, GR Dr. Heinrich Ueberwasser, Niklaus Ullrich, Christian Walsoe

Ja zum Herzstück Basel – ein Dreilandprojekt zum Nutzen aller

Ja zum Herzstück
Jetzt

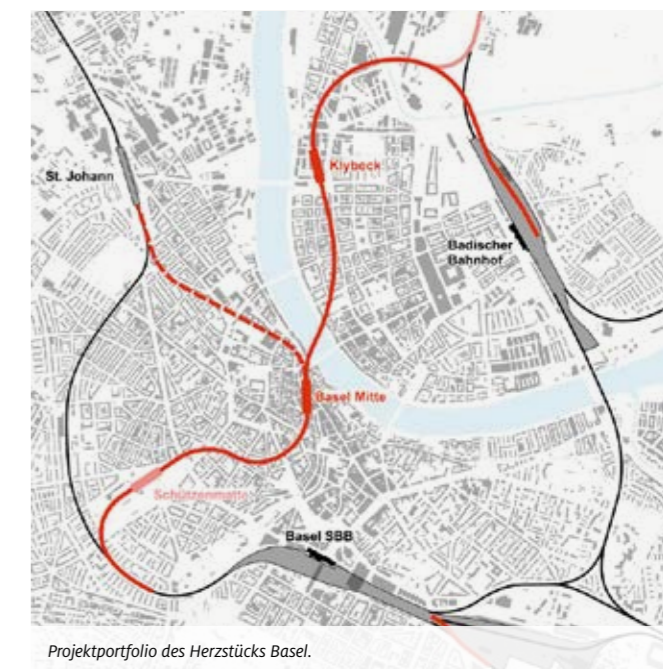
Um die Region Basel sozial-, wirtschafts- und umweltgerecht weiterzuentwickeln, ist ein effizientes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln entscheidend. Die Durchmesserstrecke Herzstück Basel ermöglicht die Entlastung und Weiterentwicklung der Region.

Die Region Basel ist die zweitstärkste Wirtschaftsregion der Schweiz. Sie benötigt jedoch dringend eine Entlastung des Verkehrssystems mit einer zeitgemässen S-Bahn. Heute werden der Bahnhof Basel SBB und der Badische Bahnhof als Sackbahnhöfe genutzt. Dadurch verlieren die Züge Zeit und behindern sich gegenseitig. Zudem ist die Infrastruktur dem erwarteten Anstieg des Bahnverkehrs bis 2040 nicht gewachsen.

Das Herzstück Basel steht als Durchmesserstrecke für eine neue Verbindung zwischen den beiden Bahnhöfen und erlaubt die direkte Durchfahrt ohne Richtungswechsel. Zwei neue Haltestellen sorgen für eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt und erschliessen mit dem Klybeck ein urbanes Entwicklungsgebiet. Aufgrund der grenzüberschreitenden Auswirkungen des Herzstücks wird es auch von deutschen und französischen Partnern sowie von der Oberheimkonferenz und dem Oberrheinrat tatkräftig unterstützt.

In seiner Botschaft zum STEP Bahnausbau 2035 im Jahr 2018 nahm der Bundesrat jedoch die Projektierungsmittel für das Herzstück Basel nicht auf. Deswegen lancierte ein überparteiliches Komitee mit der Unterstützung von 40 regionalen Institutionen und Parteien die Petition „Ja zum Herzstück Basel. Jetzt.“. Es forderte ein attraktives regionales S-Bahn-System für die Menschen im Grossraum Basel und ein Ja zum Herzstück des National- und Ständerats. Die Petition, für welche die Regio Basiliensis als Drehscheibe diente, wurde am 4. März 2019 mit 10'589 gesammelten Unterschriften in Bern überreicht. Die Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. National- und Ständerat beschlossen die Aufnahme der Projektierungsmittel von 120 Mio. Franken für das Herzstück Basel in den STEP Bahnausbau 2035. Damit ist sichergestellt, dass an der Planung des Herzstücks ohne Unterbruch weitergearbeitet werden kann.

Die Regio Basiliensis wird sich auch weiterhin für das Herzstück Basel einsetzen, denn ein effizientes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist für die trinationale Region Basel unverzichtbar.



Projektportfolio des Herzstücks Basel.

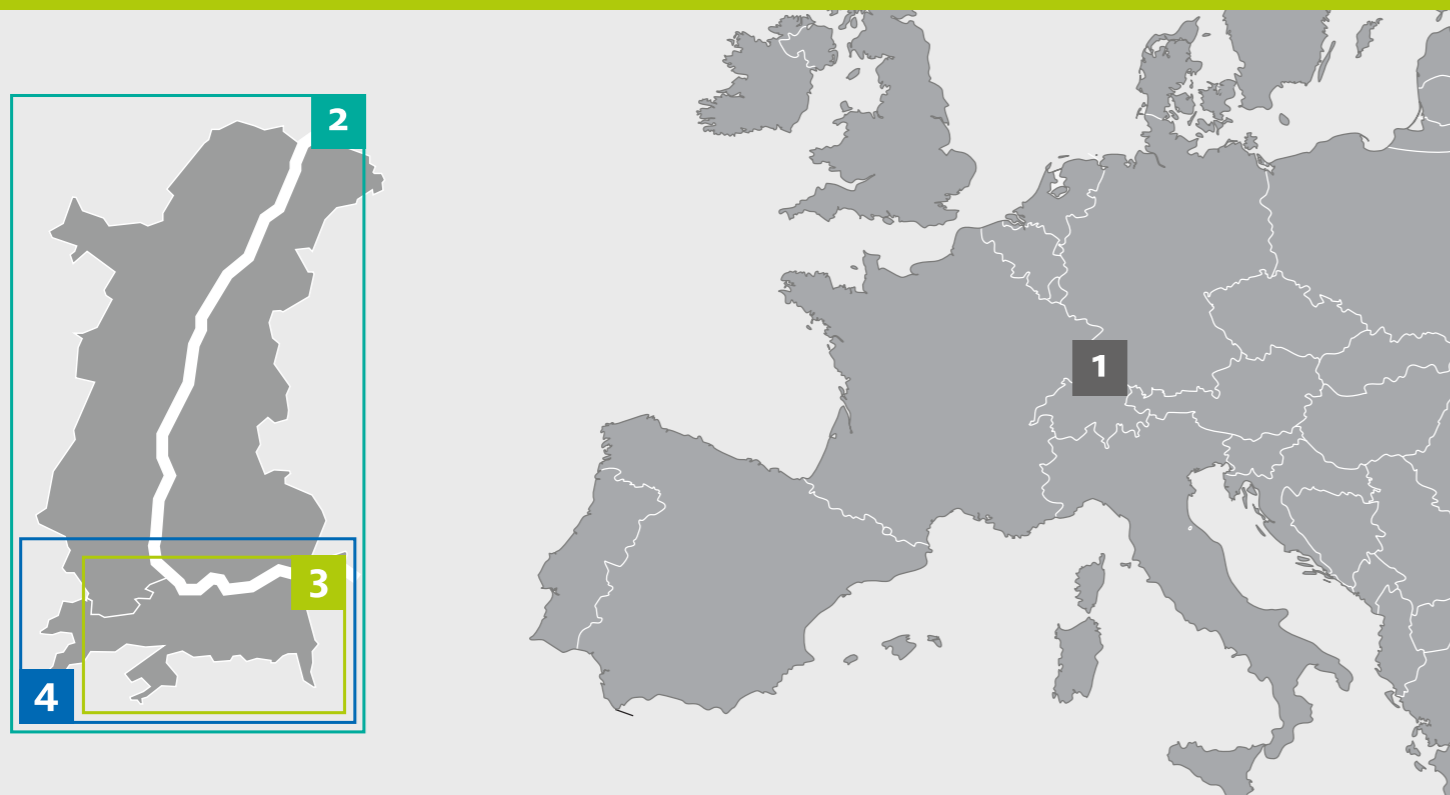
Trinationale
Pendenzenliste
Questions
en suspens

Die erstmals 2016 lancierte Trinationale Pendenzenliste der Regio Basiliensis, welche die wichtigsten Anliegen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Dreiland für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Grenzregion am Oberrhein berücksichtigt, wurde 2019 validiert. Die Forderungen der Trinationalen Pendenzenliste richten sich an die Gebietskörperschaften in den drei Ländern am Oberrhein. Ziel ist ein attraktiver, prosperierender und konkurrenzfähiger grenzüberschreitender Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz mit hoher Lebensqualität.

Bringen Sie Ihr Anliegen ein unter: pendenzenliste@regbas.ch



Übergabe der Petition „Ja zum Herzstück Basel. Jetzt.“ am 4. März in Bern, unter anderem mit Claude Janiak, Ständerat Basel-Landschaft, und Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin Basel-Landschaft.



Die Kooperationsfelder

Die Zusammenarbeit am Oberrhein und das Engagement der Regio Basiliensis ist auf mehreren Handlungsebenen organisiert. Ziel ist es, die Politikentwicklung und -umsetzung so zu gestalten, dass grenzüberschreitende Themen und Handlungsfelder der verschiedenen Sektoren und Akteure unterschiedlicher Ebenen und Bereiche berücksichtigt werden.

1

Die Eurofelder

- Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG): Europäische Begegnungs-, Austausch und Lobbyorganisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse.
- Versammlung der Regionen Europas (VRE): Politische Organisation der Regionen in Europa und Sprachrohr ihrer Interessen.

2

Die regionale Ebene

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO) ist das Dach verschiedener Gremien:

- Oberrheinkonferenz (ORK): Versammlung der regionalstaatlichen Regierungen.
- Oberrheinrat (ORR): Versammlung der regionalen Abgeordneten.
- Interreg Oberrhein: EU-Programm zur Förderung grenzüberschreitender Projekte.
- EURES-T Oberrhein: Netzwerk zur Förderung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes.
- RegioTriRhena e.V.: Kooperationsplattform der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für den Raum Freiburg, Colmar, Mulhouse, Basel.

3

Die lokale, kommunale Ebene: Die Eurodistrikte

- Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB) mit der Bürgerberatungsstelle INFOBEST PALMRAIN.
- Weitere Eurodistrikte: Eurodistrict Regio PAMINA, Eurodistrict Strasbourg-Ortenau, Eurodistrict Region Freiburg/Centre et Sud Alsace.

4

Die Nordwestschweiz und der Metropolitanraum Basel

- Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK): Informations- und Koordinationsgremium der Nordwestschweizer Kantone zur wirkungsvollen Vertretung der Interessen gegenüber dem Bund und anderen Regionen in der Schweiz.
- Metropolankonferenz Basel: Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz für Akteure aus Politik und Wirtschaft zur gemeinsamen Interessenvertretung für den Metropolitanraum Basel.
- Interkantonales Umsetzungsprogramm der Region Basel-Jura: Stärkung und Ausbau der Innovationsförderung der Region Basel-Jura mit Hilfe der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes.



Erfolgreiche Projekte mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik

Wie Bürger, Unternehmen und die Wissenschaft am Oberrhein in ihrem Alltag von Interreg und der Neuen Regionalpolitik (NRP) profitieren

Interreg im Dienst der Regionalentwicklung

Das von der EU 1990 ins Leben gerufene Förderprogramm Interreg verfolgt das Ziel, den Dialog und die Zusammenarbeit der Regionen in Europa zu fördern sowie die Entwicklungsunterschiede zu mindern. Als „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ ist sie Teil der EU-Kohäsionspolitik. Die über 70 Interregprogramme sind in drei Ausrichtungen aufgeteilt: Interreg A fördert die nachbarschaftliche Kooperation in grenzüberschreitenden Regionen, Interreg B in grossen, geographisch zusammenhängenden Räumen wie zum Beispiel dem Alpenraum und Interreg Europe schliesslich unterstützt den Erfahrungsaustausch über den ganzen Kontinent.

Die geförderten Kooperationsprojekte geben neue Impulse und schaffen wichtige Synergien über die Grenzen hinweg. Davon profitieren auch Schweizer Akteure, die sich seit Programmbeginn an Interreg Oberrhein beteiligen.

Interreg V Oberrhein auf der Zielgeraden

Der Begleitausschuss des Programms hat 2019 insgesamt 24 neue Projekte genehmigt, davon 16 mit Nordwestschweizer Beteiligung. Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn, der Bund (NRP) sowie Dritte leisten dabei Förderbeiträge in der Höhe von rund 1.6 Mio. Franken. Die Projekte werden in den Bereichen Klima, Energie, Mobilität, Tourismus und Raumplanung sowie Forschung und Innovation realisiert.

In der seit 2015 gestarteten fünften Laufzeit von Interreg Oberrhein wurden mittlerweile 92 Projekte genehmigt. Damit sind rund 88 Mio. Euro der insgesamt 110 Mio. Euro Fördermittel gebunden. Die Nordwestschweiz ist dabei an 59 Projekten beteiligt. Die fünf Kantone unterstützen Vorhaben in der Höhe von 5.6 Mio. Franken. Der Bund fördert bisher Projekte mit 4.5 Mio. Franken, wobei 9.2 Mio. Franken im Rahmen der NRP für das Programm zur Verfügung stehen. Dritte beteiligen sich an Projekten mit über 6.2 Mio. Franken. Aufgrund ihrer geringen Auslastung erfolgten 2019 Projektaufträge in den Bereichen Ökologie, Raumplanung und Arbeitsmarkt, damit die dort verfügbaren Mittel im Jahr 2020 definitiv programmiert werden können. Für das Jahr 2020 steht zudem auch die Programmierung für sämtliche Restfördermittel an. Projekte können noch bis Mitte 2020 in die Förderung aufgenommen werden.

Lancierung der Nordwestschweizer Projektdatenbank zu Interreg Oberrhein

Die neue Projektdatenbank auf der Webseite der Regio Basiliensis ermöglicht das schnelle Finden von aktuellen und abgeschlossenen Interreg-Projekten mit Nordwestschweizer Beteiligung. Die Datenbank ist im Bereich Förderprogramme abrufbar.

DIE REGIO BASILIENSIS ALS INTERKANTONALE KOORDINATIONSTELLE (IKRB)

Im Rahmen von Interreg und der NRP tritt die Regio Basiliensis (IKRB) als Koordinationsstelle der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes auf. Damit sind vielfältige Aufgaben verbunden, wie die Information und Beratung der Nordwestschweizer Projektpartner, Einsitznahme in den Programmkommissionen, Prüfung der Anträge auf Bundesförderung sowie die Koordination der kantonalen Förderung oder Öffentlichkeitsarbeit.



Abgeschlossene Projekte

2019 sind einige der Interreg-V-Projekte zu Ende gegangen, unter anderem das Projekt MARGE – Einbindung benachteiligter Quartiere im Oberrheingebiet, welches auf Schweizer Seite von der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW getragen wurde. Das Projekt zielte auf die integrierte Stadtteilentwicklung ausgewählter Gemeinden in den drei Ländern ab, um in marginalisierten Quartieren Fragen der sozialen Durchlässigkeit, der Integration und der Chancengleichheit zu bearbeiten. Beteiligt waren auf Schweizer Seite das Quartier Klybeck-Kleinhüningen in Basel sowie die Gemeinden Pratteln (BL) und Suhr (AG). Die trinationale Vernetzung der Akteure der sozialen Stadtentwicklung ist ein wichtiger Erfolg des Projekts und die Erfahrungen und Herangehensweisen aus den anderen Ländern dienten als Inspiration für die Entwicklung von Massnahmen im eigenen Land. Die erarbeiteten Forschungsergebnisse und Grundlagentexte zur sozialen Stadtentwicklung wurden in einem kostenlos herunterladbaren Toolkit veröffentlicht und sind für alle zugänglich. So wirkt MARGE auch über das Projektende hinaus.

Aufruf zu Begegnungen über die Grenzen

Ein wesentliches Ziel von Interreg ist die Förderung der grenzüberschreitenden Begegnungen der Zivilgesellschaft. Kleinprojekte ermöglichen es zivilgesellschaftlichen Akteuren, Interreg-Projekte mit kleinerem Budget und kürzerer Laufzeit durchzuführen. Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) unterstützt dabei die Antragsteller aus dem Dreiland.



Das Kleinprojekt des Museums-PASS-Musées regte Schulklassen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz an, Beiträge zum Motto „Stelle dir das Museum, Schloss oder den Garten deiner Träume vor“ einzureichen. Die Gewinnerklassen der drei Länder verbringen 2020 einen gemeinsamen Tag im Freilichtmuseum Ecomusée d'Alsace in Ungersheim.

Europa macht's möglich!

Die Veranstaltungsreihe des Interregprogramms veranschaulichte auch 2019, wie Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen am Oberrhein in ihrem Alltag von Interreg profitieren können. Die Veranstaltung der IKRB zum Projekt NaturErlebnis grenzenlos zeigte exemplarisch auf, wie Herausforderungen im Naturschutz über die Grenzen gemeinsam erfolgreich angegangen werden können. Durch das vom TRUZ geleitete Projekt werden in den Lebensräumen der Rheinaue zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten für gefährdete Arten geschaffen und gleichzeitig die Natur durch besucherleitende Massnahmen für den Menschen erlebbar gemacht.

„Ein Quartier wird dann als lebendiger und attraktiver Stadtteil wahrgenommen, wenn sich die Bewohner für ihr Umfeld interessieren und sich vor Ort mit ihren Ideen einbringen. MARGE hat die letzten drei Jahre dazu beigetragen, dass ein für die Realisierung konkreter Projekte unerlässliches, gut aufgestelltes Netzwerk von Personen und Institutionen aufgebaut werden konnte.“



Lukas Ott, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung des Kantons Basel-Stadt

Vorbereitungen zu Interreg VI angelaufen

Das Programm Interreg Oberrhein führte 2019 verschiedene Vorarbeiten für die neue Programmstrategie 2021–2027 durch. Interne und von Dritten durchgeführte Analysen zu den geförderten Projekten, zur Strategie und Politik der Programmpartner oder zum Programmgebiet dienten als Grundlage für die Durchführung von Runden Tischen. Dort erörterten Fachleute aus den drei Ländern, welche Schwerpunkte in den kommenden fünf bis zehn Jahren von besonderer Bedeutung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sein werden. Den Rahmen bildeten die von der EU-Kommission vorgegebenen politischen Ziele eines intelligenteren, grüneren, stärker vernetzten, sozialeren, bürgernahen und verwaltungskoooperativen Europa. Auf den Ergebnissen basierend wurden die strategischen Leitlinien für die Programmperiode 2021–2027 erarbeitet. Nach Annahme durch den Begleitausschuss des Programms erfolgte eine breite trinationale Vernehmlassung mit über 250 Antworten. Der Entwurf des neuen Operationellen Programms soll im Herbst 2020 der EU-Kommission unterbreitet und nach erfolgter Annahme 2021 mit der neuen Programmlaufzeit begonnen werden.



Der Schweizer Interreg-Tag am 30. Oktober 2019 in Bern bot den 200 Teilnehmenden Gelegenheit für ein Zwischenfazit zu Interreg V und einen Ausblick auf Interreg VI. Die IKRB unterstützte bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Anlasses.



Eröffnungsfeier des Standorts Delémont des Switzerland Innovation Park Basel Area am 25. Oktober 2019.

INTERKANTONALE INNOVATIONSFÖRDERUNG WIRD WEITERGEFÜHRT

Die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura gehen seit 2016 die Innovationsförderung gemeinsam an. Ziel einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Bund ist, dass die regionalen Zentren des ländlichen Raums vermehrt von der Innovationsdynamik des urbanen Zentrums und der Innovationsförderung profitieren. Die vierjährige Förderperiode im Rahmen der NRP ging 2019 zu Ende. Die positiven Erfahrungen der vergangenen

Programperiode, die Herausforderungen der Zukunft und die Charakteristika der Region haben die drei Kantone dazu veranlasst, ihr Engagement fortzusetzen. Der Fokus liegt in den kommenden vier Jahren auf der Erhöhung der Innovationsdynamik von KMU. Das Umsetzungsprogramm für die Jahre 2020–2023 wurde vom Bund genehmigt. Die Regio Basiliensis übernimmt das Regionalmanagement.

BEWILLIGTE INTERREG VA-PROJEKTE MIT NORDWESTSCHWEIZER BETEILIGUNG 2019

Projekte	Gesamtkosten (€)	Schweizer Projektpartner
Radweg Bättwil-Leymen-Rodersdorf	0.8 Mio.	Gemeinden Rodersdorf, Bättwil, Hofstetten-Flüh
PERSONALIS: Personalisierte Medizinplattform für Patienten mit Autoimmunerkrankungen	1.5 Mio.	Hochschule für Life Sciences der FHNW, AG, BL, BS, SO, NRP, EUCOR
TriMaBone: 3D-Druck-Materialien für resorbierbare Knochenimplantate	1.3 Mio.	Hochschule für Life Sciences der FHNW, BL, BS, JU, NRP, Unispital Basel
ACA-Modes: Advanced Control Algorithms for the Management of Centralised Energy Systems	1.4 Mio.	Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der FHNW, BL, BS, NRP, Elektra Baselland, ADEV Energiegenossenschaft (BL)
WaterPollutionSensor: Einsatz eines Sensornetzwerkes für die kontinuierliche Überwachung von Pestiziden im Trinkwasser	1.4 Mio.	Hochschule für Life Sciences der FHNW, BL, BS, JU, SO, NRP, Metro-lab Genf
Die Dreiländersammlung: Ein neues Sammlungsdepot zur grenzüberschreitenden Nutzung für Tourismus, Bildung und Forschung	4.1 Mio.	Historisches Museum Basel, AG, BL, BS, JU, NRP, Musée jurassien d'art et d'histoire, Baselland Tourismus, Elsass-Freunde Basel, Tourismus Rheinfelden, Verein Basler Geschichte, Bürgergemeinde der Stadt Basel, Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte
Sicherstellung der grenzüberschreitenden Kommunikation im Krisenfall	0.5 Mio.	Amt für Bevölkerungsschutz BL, AG, BL, BS, NRP, Kantonale Krisenorganisation BS
Interneuron: Wissens- und Technologietransfer im Bereich der Neurowissenschaften	2.6 Mio.	Departement Biomedizin der Universität Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, AG, BL, BS, NRP, Unictetra, GeneGuide AG, Idorsia Pharmaceuticals Ltd
Knowledge Transfer Upper Rhine: Systematisierung und Professionalisierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Wissens- und Technologietransfer am Oberrhein unter aktiver Einbindung der Wirtschaft	4.0 Mio.	Innovation Office der Universität Basel, AG, BL, JU, NRP, FHNW, BaselArea.swiss, Hightech Zentrum Aargau, EUCOR
SMI – Inklusives Smart Meter: Künstliche Intelligenz zur Unterstützung der proaktiven Steuerung des Energieverbrauchs durch Endnutzer	2.0 Mio.	Hochschule für Technik der FHNW, AG, BL, BS, NRP, Industrielle Werke Basel
RPIS 4.0: Smart Community System für die Oberrheinischen Häfen	1.4 Mio.	Schweizerische Rheinhäfen, BL, BS, NRP
Clim'Ability Design: Entwicklung von Klimaanpassungskapazitäten von KMU in der Oberrheinregion	4.2 Mio.	Soziologisches Institut Universität Basel, FHNW, AG, BL, BS, NRP
Einrichtung eines ständigen Sekretariats des Oberrheinrats	0.3 Mio.	Parlamentdienste der Kantone AG, BL, BS, JU, SO
Trinationaler Handlungsrahmen für die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung am Oberrhein	0.8 Mio.	Gesundheitsdepartement BS, AG, BL, BS, JU, NRP
Koordinationszelle 3Land	0.3 Mio.	Bau- und Verkehrsdepartement BS, BS, NRP
Vorstudien für die Bahnabbindung des EuroAirports	3.0 Mio.	EuroAirport Basel-Mulhouse (CH), Bundesamt für Verkehr



Die deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission setzt sich aus Delegationen zusammen, die durch ihre Regierung ernannt werden und erörtern Themen, die nicht auf regionaler, sondern nationaler Ebene geregelt werden müssen.

Zum Wohle der Menschen die Zusammenarbeit am Oberrhein stärken

2019 stand die regionalstaatliche Oberrheinkonferenz (ORK) unter dem Vorsitz der basel-städtischen Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann. Unter dem Motto „Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten“ stand insbesondere der Einbezug der jüngeren Generationen im Zentrum.

Mit einer trinationalen Umfrage wurden 2019 die Anliegen der jüngeren Bevölkerung am Oberrhein und deren Bezug zu grenzüberschreitenden Themen erfasst. Die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage bei 18- bis 29-Jährigen haben gezeigt, dass sich diese Bevölkerungsgruppe stark mit Europa identifiziert und grosses Interesse an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zeigt. Als prioritäre Themenfelder nannten die Befragten Umwelt, Mobilität und Bildung und bestätigten damit die Ausrichtung der ORK.

Hürden und Wettbewerbshemmnisse im Fokus. Ziel der ORK ist es, diese abzubauen und die Grenzen durchlässiger zu gestalten. Unter anderem beschäftigte sich die ORK daher mit dem Fachkräftemangel in verschiedenen Branchen.

Unter dem Dach, mit Mitwirkung oder der finanziellen Unterstützung der ORK, wurden 2019 unter anderem weitere Veranstaltungen und Massnahmen durchgeführt:

- Tagung „Gesundes Altern am Oberrhein: Perspektiven aus den drei Ländern“
- Einrichtung eines Sportfonds für grenzüberschreitende Sportbegegnungen
- Workshop „Gesundheitsversorgung in der Peripherie“
- Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission in Basel

DIE ORK UND DIE IKRB

Die IKRB koordiniert im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone zusammen mit der Schweizer Delegationssekretärin die Schweizer Delegation. Sie vertritt die Schweizer Interessen im Koordinationsausschuss, der das ORK-Sekretariat begleitet und sie ist Anstellungskörperschaft für die Schweizer Delegationssekretärin Katharina Hamburger im trinationalen ORK-Team in Kehl.



Medienkonferenz zur Befragung von Jugendlichen am Oberrhein und deren Bezug zu grenzüberschreitenden Themen.

Gemeinsam wollen die Mitglieder der ORK den klimatischen Herausforderungen begegnen. Der trinationale Klima- und Energiekongress vom 17. Oktober 2019 in Basel befasste sich mit der Kreislaufwirtschaft im Bau- und Energiesektor. Beim grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt standen im Berichtsjahr verschiedene

„Die Politik ist gefordert, attraktive Formen für den Einbezug der jüngeren Generationen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu finden.“



Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt

TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN – AUSTAUSCH UND VERNETZUNG ALLER AKTEURE AM OBERRHEIN

Im Rahmen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) wird mit einer horizontalen Vernetzung aller bestehenden Gremien und Kooperationsfelder am Oberrhein der Austausch der Akteure gefördert und die Dynamik verstärkt. Ziel ist es, innovative Projekte mit hohem Mehrwert für die Region zu realisieren und den Oberrhein nach aussen und innen besser sichtbar zu machen.

An der 45. Plenarsitzung der ORK wurde am 22. November 2019 die TMO-Strategie 2030 unterzeichnet. In Anwesenheit zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, und Wissenschaft wurde damit die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit am Oberrhein gelegt, unter anderem auch für die Erarbeitung des strategischen Programms für Interreg VI Oberrhein. Die ORK hatte sich aktiv in die Erarbeitung der neuen Strategie eingebracht.



Unterzeichnung der TMO-Strategie 2030 am 22. November 2019 im Rathaus Basel.

ARBEITSGEFÄSSE	VORSITZENDE 2019
AG Wirtschaftspolitik	Claude-Henri Schaller, Service de l'économie et de l'emploi de la République et Canton du Jura (CH)
AG Gesundheitspolitik	Patrick Jouin, Agence Régionale de Santé Grand Est (F)
AG Regionale Verkehrspolitik	Bernhard Berger, i.A. des Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt (CH)
AG Raumordnung	Martin Kolb, Amt für Raumplanung Kanton Basel-Landschaft (CH)
AG Umwelt	Yves Zimmermann, Amt für Umweltschutz und Energie Kanton Basel-Landschaft (CH)
AG Landwirtschaft	Lukas Kilcher, Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Kanton Basel-Landschaft (CH)
Forum Kultur	Clara Nieden, Ministère de la Culture DRAC Grand Est (F)
AG Erziehung & Bildung	Stephanie Heieck, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz Aussenstelle Neustadt (D)
AG Katastrophenhilfe	Patrik Reiniger, Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Kanton Basel-Landschaft (CH)
AG Jugend	Rachel Ziarkowski-Terminaux, DRDJSCS Grand Est (F)
AG Sport	Dieter Krieger, Sportbund Pfalz (D)
AG Statistik	Madeleine Imhof, Statistisches Amt Kanton Basel-Landschaft (CH)



„Im Jahr 2019 wurden durch den Aachener Vertrag die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und damit explizit auch die Eurodistrikte gestärkt. Der TEB wird 2020 eine neue Strategie für die kommenden Jahre erarbeiten, bei der auch Bürgerinnen und Bürger am Dialog beteiligt werden. So kann ein Zusammenwachsen der Region noch besser gelingen.“



Marion Dammann, Landrätin Landkreis Lörrach und Präsidentin des TEB

Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland ausbauen

Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB)

Der TEB fördert und begleitet seit 2007 grenzüberschreitend die Verknüpfung der Gemeinden und lokalen Akteure. Dazu werden bi- und trinationale Projekte und Initiativen entwickelt und umgesetzt, die insbesondere im Rahmen von Interreg Oberrhein gefördert werden. Mit dem Begegnungsfonds und dem Interreg-Kleinprojektauftrag unterstützte der TEB auch 2019 grenzüberschreitende Begegnungen der Zivilgesellschaft, zum Beispiel in Form von Festen, kulturellen oder sportlichen Anlässen. Zudem fördert der Verein weiterhin den Austausch zwischen deutsch- und französischsprachigen Klassen in der trinationalen Agglomeration Basel. Im Sommer 2019 übernahm Marion Dammann, Landrätin Landkreis Lörrach, die Präsidentschaft des TEB von Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen. Im Zentrum ihrer zweijährigen Präsidentschaft steht die Erarbeitung der TEB-Strategie 2030. Die Finanzierung des TEB für die Jahre 2020–2022 wurde im Berichtsjahr vom Vorstand genehmigt.



Agglomerationsprogramm Basel

Das Agglomerationsprogramm Basel koordiniert die nachhaltige und übergreifende Raum-, Siedlungs- und Verkehrsplanung der Schweizer Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn zusammen mit der Saint-Louis Agglomération und dem Landkreis Lörrach, beziehungsweise dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee. Gemeinsam mit den regionalen und kommunalen Akteuren erstellt es ein Massnahmenpaket, das alle vier Jahre beim Schweizer Bund zur Mitfinanzierung eingereicht wird. Die 4. Generation des Agglomerationsprogramms Basel befindet sich seit 2018 in der Erarbeitung und wird 2021 beim Bund eingereicht.



INFOBEST PALMRAIN – Kompetenzzentrum für Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Die INFOBEST PALMRAIN informiert und berät seit 26 Jahren zweisprachig Bürger, Verwaltungen, Unternehmen, Vereine und Politiker in allen grenzüberschreitenden Fragen zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz. 2019 bearbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 5'000 Anfragen von 4'310 Kundinnen und Kunden. Ein Grossteil betraf die grenzüberschreitende berufliche Mobilität (Arbeitssuche, Arbeitsrecht, Sozialversicherungen, Lohnsteuern). Die Regio Basiliensis, 1993 Mitinitiatorin der INFOBEST, vertritt als Koordinationsstelle die Kantone in der Projektgruppe und ist Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter Marc Borer.



DER TEB UND DIE IKRB

Die IKRB nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in der Fachlichen Koordinationsgruppe des TEB. Diese bereitet die Beschlüsse des Vorstands vor und begleitet die Aktivitäten der TEB-Geschäftsstelle. Die IKRB koordiniert die Schweizer Delegation und gewährleistet den Informationsfluss zu den weiteren grenzüberschreitenden Gremien am Oberrhein. Zu diesem Zweck nimmt sie auch an den Sitzungen des TEB-Vorstands und an den Plenarsitzungen des Districtsrats teil.

AGEG – Zusammenschluss und Sprachrohr europäischer Grenzregionen

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) ist die wichtigste europäische Lobbying-Organisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse. Sie hat aktuell 90 Mitglieder. Die Regio Basiliensis war 1971 an der Gründung der AGEG massgeblich beteiligt und wirkt im Präsidium mit – seit einigen Jahren auch im Auftrag der RegioTriRhena. Ziele sind unter anderem die Schaffung eines Netzwerkes über die Grenzen hinweg, bei der Lösung grenzüberschreitender Probleme mitzuwirken und besondere Aktivitäten zu unterstützen. Schwerpunkte der Aktivitäten im Jahr 2019 waren das Lobbying für die zukünftige Interreg Förderperiode 2021–2027 und die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen.



TEAM REGIO BASILIENSIS



Personelle Wechsel in der Geschäftsstelle der Regio Basiliensis (Verein und IKRB):

Bis September 2019 unterstützte Vanessa Wild das Team der Regio Basiliensis als Hochschultrainee im Bereich Förderprogramme. Wir danken ihr für ihre engagierte und wertvolle Mitarbeit.

Ihre Nachfolge übernahm im September 2019 Johanna Rejek, welche bereits von März bis Ende August 2019 ein Praktikum im Kommunikationsbereich bei der Regio Basiliensis absolvierte.

O. v. li.: Dr. Manuel Friesecke, Andreas Doppler, Carmen Rüschi, Sylvia Dürrenberger
U.v.li.: Beatrice Hilverda, Irina Blonina, Johanna Rejek, Katharina Hamburger (ORK-Sekretariat), Marc Borer (INFOBEST PALMRAIN)

WICHTIGE REGIOTERMINE 2020

1. April	Trinationaler Bahn-Kongress 2020, Basel	29. Juni	1. Plenum ORR, Raststatt
3. April	ORK-Präsidium, Colmar	20. September	slowUp Basel-Dreiland
23. April	Begleitausschuss Interreg Oberrhein	29. September	Begleitausschuss Interreg Oberrhein
24. April	Aufsichtsgremium INFOBEST PALMRAIN	5./6. November	Berlinreise der RB
5. Mai	57. RB-Generalversammlung, Bad Bellingen	13. November	ORK-Plenum, Strasbourg
5. Juni	Plenarversammlung NWRK, Liestal	20. November	30 Jahre Interreg, Strasbourg
12. Juni	TEB-Mitgliederversammlung, Lörrach	7. Dezember	2. Plenum ORR, Bad Bellingen
25. Juni	Begleitausschuss Interreg Oberrhein	10. Dezember	Begleitausschuss Interreg Oberrhein



Regio Basiliensis

UNTERSTÜTZEN SIE DIE REGIO-IDEE – WERDEN SIE MITGLIED DER REGIO BASILIENSIS

Mit einer Mitgliedschaft profitieren Sie von einem starken Netzwerk, attraktiven Veranstaltungen und Dienstleistungen sowie dem Zugang zu einem grenzüberschreitenden Kompetenzzentrum. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu.

Eine Mitgliedschaft ist als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 70.–) oder als Firma bzw. Organisation (Mindestbeitrag CHF 250.–) möglich.

KONTAKT

Regio Basiliensis
St. Jakobs-Str. 25
Postfach
CH-4010 Basel
Fon + 41 61 915 15 15
E-Mail: info@regbas.ch
Web: www.regbas.ch

IMPRESSUM

REGIOINFORM 1/20

Erscheint unregelmässig.

Redaktion: Dr. Manuel Friesecke, Andreas Doppler, Carmen Rüschi, Johanna Rejek

Gestaltung und Realisation: Glanzmann Schöne Design

Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Fotos zur Verfügung gestellt von: Titelseite Markus Bühler-Rasom | S. 4 Markus Bühler-Rasom, Juri Junkov | S. 5 Juri Junkov | S. 6 Regio Basiliensis, Tschudi. Rechts- und Unternehmensberatung (Portrait) | S. 7 Bahnknoten Basel, Regio Basiliensis | S. 9 Interreg Oberrhein | S. 10 Museums-PASS-Musées, David Schweizer | S. 11 Eduard Meltzer | S. 12 Dominik Plüss, Frantisek Matous | S. 13 Präsidiatdepartement Basel-Stadt (Portrait), Dominik Plüss | S. 14 Markus Bühler-Rasom, Landratsamt Lörrach (Portrait) | S. 15 [istock.com/photosg](https://www.istock.com/photosg)



Regio Basiliensis